

Amtlicher Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 19. April 1875.

1. Bei der Beratung des Etats der Gottesackerklasse für das Jahr 1875, in der Sitzung vom 18. Januar etc., beschloß die Verammlung, den Magistrat zu ersuchen, die Erhöhung der Gebühren für Reihengräber 1. und 2. Klasse auf dem Friedhofe, sowie für Erdbebränisse auf dem Gottesacker und dem Friedhof in Erwägung zu ziehen und der Verammlung eine bezügliche Vorlage zu machen.

Der Gottesacker-vorsteher Stadtrat Lamprecht hat über die Angelegenheit ausführlich referirt und schlägt aus den in seiner Relation entwickelten Gründen vor

- 1) von der Erhöhung der Gebühren für die Reihengräber 1. und 2. Klasse abzuziehen;
- 2) den Preis für die Bezeichnung eines Erdbebränisses auf 100 Jahre auf dem Gottesacker bis auf 70 Tplr., " " Friedhofe " " 50 " vom 1. Juli d. J. ab zu erhöhen;
- 3) Die Gottesackerklasse vom 1. Januar ab von der ferneren Zahlung der 200 Tplr. Verwaltungskosten an die Sparkasse zu entbinden;
- 4) derselben das zum öffentlichen Durchgange vom Martinsberge nach dem Schimmelthor vom Gottesacker abgetretene Terrain (30 □ R. à 40 Tplr.) mit 1200 Tplr. zu vergütigen und diesen Betrag von ihrer Schuld an die Kammerkasse abzusetzen;
- 5) die Uebernahme der Unterhaltungskosten der der Stadt übergebenen und der an diese späterhin noch zu überlassenden Grabsduben der Stadt zu genehmigen.

Das Magistrats-Collegium hat nach Vortrag der erwähnten Relation beschloßen, die Vorschläge ad 3 und 5 abzulehnen, die Vorschläge ad 1, 2 und 4 dagegen zu genehmigen.

Es wird beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären. Die Verammlung erklärt sich damit einverstanden, daß von der Erhöhung der Gebühren für die Reihengräber 1. und 2. Klasse abgesehen werde, genehmigt aber die Erhöhung der Gebühren für die Erdbebränisse auf 70 Tplr. auf dem Gottesacker und auf 50 Tplr. auf dem Friedhofe, vom 1. Juli 1875 ab.

Die übrigen Anträge des Magistrats lehnte die Verammlung ab. 2. Der Handelsmann Rod. Wille hieselbst, welcher den Vaden Nr. 3 im Anbau des rothen Thurnes bis zum 1. April 1876 gegen einen jährlichen Mietzins von 124 Tplr. miethweise inne hat, bittet um Prolongation seines Mietzinsvertrages auf die 6 Jahre vom 1. April 1876 bis dahin 1882 und offerirt einen Mietzins von 130 Tplr. jährlich.

Der Magistrat findet die offerirte Mietzins-erhöhung der Localität angemessen und ist der Ansicht, daß bei einer öffentlichen Vernehmung ein höherer Mietzinsvertrag nicht zu erzielen sein dürfte.

Der Magistrat hat sich deshalb für die Prolongation des Mietzinsvertrages auf die ferneren 6 Jahre vom 1. April 1876 bis dahin 1882 entschieden und beantragt unter Mittheilung der betr. Acten hierzu die Genehmigung zu ertheilen.

Die Genehmigung wird ertheilt. 3. Der Transport der Leichen nach dem Friedhofe muß jetzt vom grünen Hofe ab, auf der Berliner Chaussee durch das südliche Hauptthor, bis zur Begräbnisstätte auf eine Länge von 190 laufenden Ruthen, — wovon 110 auf den Friedhof selbst fallen — stattfinden. Dieser Weg erscheint bei den inwärtigen veränderten Verhältnissen für den Leichentransport nicht mehr geeignet, weil

1. solcher, durch den eingetretenen, nicht unbedeutenden Güter- und Personenverkehr von dem Halbesfelder-Bahnhofe und durch das sequente Droschken-Fuhrwerk, von und nach demselben u. s. w. dergleichen Störungen und unangenehme Begegnungen ausgeht; 2. die Leidtragenden und Begleiter der Leichenzüge bei trockenem Wetter den Chausseestaub, bei nassem Wetter aber den Chausseeschlamm auf der Berliner Straße durchwandern müssen und hierdurch in ihrer feierlichen Stimmung gestört werden;

3. die Schmutzhaufen durch den Absehr von der Berliner Chaussee nach der Seite des Friedhofs und unmittelbar bis zu beiden Seiten des Eingangsthores zu sehen, in einer wahrhaft widerlichen Weise Monate lang aufgelagert werden.

Zur Abhilfe aller dieser Unbequemlichkeiten und Widerwärtigkeiten schlägt der Gottesacker-Vorsteher als nöthig und zweckmäßig vor:

von dem grünen Hofe ab, über den westlichen Theil des Kopplages im Anschlusse der Dessauerstraße — welche nur 2 Ruthen breit und deshalb bei der ohnehin schon starken Frequenz von den Leichentransporten nicht geeignet ist — bis zum westlichen Eingangsthore des Friedhofs einen neuen und höchst bequemen Zugangsweg zu letzterem für die Leichentransporte zu gewinnen, welcher nur 127 Ruthen lang, also 63 Ruthen näher als der jetzige Zugangsweg ist.

Darauf hinweisend, daß der Kopplag durch diese Wegeanlage nicht beeinträchtigt werde, da derselbe während der abzuhaltenden Markttag auch ferner mit Holzwaaren, wozu der westliche Theil zutheer hauptsächlich benutz worden, belegt werden könne, indem bisher schon während der Markttag keine Verdrängungen stattgefunden haben, event. in dringenden Fällen, die Leichentransporte auf der Berliner Chaussee erfolgen können.

Der Gottesacker-vorsteher hebt ferner hervor, wie sich die Aussicht eröffnet habe, daß die Sparsparcassegesellschaft hieselbst sich entschließen dürfte auf dem Friedhofe unmittelbar bei dem westlichen Thore auf demjenigen Quartiere, worauf zur Zeit die Verdrängung der Rinderleichen Statt findet, aus den derselben zur Disposition stehenden Mitteln eine Capelle, zur Verherrlichung der Leichenscheidlichkeiten zu erbauen und sich dadurch ein bleibendes Denkmal ihrer Pietät zu stiften, und deshalb die baldige Anlage des neuen Zugangsweges nur noch gebotener erscheinen dürfte.

Der Magistrat hat sich aus den angegebenen Gründen mit der projectirten Wegeanlage, die eine Verschönerung des Kopplages herbeiführen und im Interesse sämtlicher hiesigen Einwohner liegen dürfte, einverstanden erklärt und beantragt seinen Beschluß zu genehmigen und die für Realisirung und Herstellung des Weges auf 2000 M.

für die Verpflanzung derselben auf 239,2 M. zusam. 2239,2 M.

veranschlagten Kosten aus dem Dispositionsfond beider städtischen Behörden zu bewilligen.

Die Verammlung beschließt, die Angelegenheit zunächst an die Baukommission zur Vorberatung abzugeben.

4. Der Schulbuchverleger Braune in Beesenstedt war Besitzer von 10 Stück 5% Halle'schen Stabobligationen de 1871 à 100 %.

Diese Obligationen sind zur Rückzahlung zum 1. October 1874 in den dazu bestimmten öffentlichen Blättern gekündigt worden.

Braune hat jedoch von dieser Kündigung rechtzeitig Kenntniz nicht erlangt, selbige vielmehr erst Anfang April 1875, als er den April-Coupon begehren wollte, erfahren, und hierauf das gekündigte Kapital gegen Rückgabe der Obligationen mit Coupons erst am 8. April er. abgehoben.

Es ist ihm hierdurch ein halbjährlicher Zinsverlust von 25 % erwachsen. Unter der Annahme, daß er die Obligationen nur ca. 2 Jahre beisehen und dafür beim Erwerb 102 % gezahlt hieße, bitter Braune, ihm die Zinsen für 1. October 1874 bis 1. April 1875 mit 25 % ausnahmsweise vergütet zu werden.

Der Magistrat erachtet für billig und im Interesse des städtischen Credits für tauglich, dem p. Braune die erbetenen Zinsen mit 25 % zu gewähren und stellt der Verammlung anheim, diese Ausgabe zu Kosten der Stadtasse zu genehmigen.

Die Verammlung bewilligt die Zahlung von 25 % halbjährliche 5 % Zinsen von 1000 %.

5. Die geistlichen Gebäude von St. Moritz befinden sich in einem der Reparatur dringend bedürftigen Zustande und sind die Kosten der von dem Stadtrathe als unabweislich anerkannten Herstellung auf 5000 M. veranschlagt.

Das Aerar der Kirche ist außer Stande diese Kosten zu beschaffen, da ausweislich der vorgelegten letzten Rechnung (vom Jahre 1873) der Etat zu baulichen Zwecken nur einen Betrag von 116 % anweist, dasübe auch Kapitalvermögen, welches ohne die auf dessen Eintraben mit angewiesenen, sonstigen laufenden Ausgaben zu gefährden, angegriffen werden dürfte, nicht besteht.

Es liegt daher der Fall vor, wo Patron und Eingepfarrte zur Aufbringung der erforderlichen Mittel gesetzlich verpflichtet sind. Durch Gemeinderath-Beschluß vom Jahre 1822 sind jedoch hievort die Beiträge, welche den Eingepfarrten zur Last fallen würden, auf die Stadtasse gleichfalls mit übernommen worden.

Der Magistrat trägt daher darauf an, ihn zu ermächtigen, die veranschlagten Arbeiten ausführen zu lassen und die Kosten dafür bis zur Höhe von 5000 M. aus dem Dispositionsfond der Kammererei zu entnehmen.

Die Verammlung beschließt, daß die Kosten für Bauten an den geistlichen Gebäuden zu St. Moritz, welche den Parochianen zur Last fallen, auch für dieses M. l. gemäß dem bisherigen Verfahren und auf Grund des Beschlusses der städtischen Behörden aus dem Jahre 1822, aus der Stadtasse bestreiten werden, ohne jedoch eine Rechtsverbindlichkeit anzuerkennen.

6. Der Magistrat theilt den Geschäftsbericht der Rottfähr-Kommission für das Jahr 1874 zur Kenntniznahme mit.

Die Verammlung nimmt Kenntniz. Hierauf geschlossene Sitzung.

Sprechsaal.

(Zur Warnung!)

„Meine Frau schickte an einem Nachmittage der vergangenen Woche zwischen 5 und 6 Uhr meine beiden Mädchen im Alter von 6 und 5 Jahren zum Kaufmann, um Waren zu holen und wickelte den Kindern 45 Pf. ein 2 1/2 Sgr. und ein 2 Sgr. Stück mit der Probe des zu holen-

den Sacks in ein Papier ein. 10 Minuten darauf kam mein beide Mädchen wieder nach Hause, jedoch ohne Garn und wickelten bitterlich. Auf Befragen habe ich von ihnen heraus bekommen, es habe ein Mädchen in der Größe meiner Kinder, sie um einen Namen gefragt, sich dann zu ihnen gestellt, ihnen dann das Papier mit dem Sacke aus der Hand genommen, das Silbergeld herausgelangt, einen Dreier hinein gethan, ihnen dann das Papier wiedergegeben, dann aber schlungh die Fucht über die Wirtsbürde nach der Fremdenode genommen. Jede Nachforschung nach der kleinen Diebin blieb ohne Erfolg.

Ob diese That auf Antrieb der Eltern oder aus eigenem Antriebe geschehen ist, will ich dahin gestellt sein lassen; sicher aber glaube ich, daß so etwas, zumal für Kinder von 6—7 Jahren eine kleine Lection notwendig ist.

Wir hören, daß ähnliche Fälle wiederholt vorgekommen sind und wären deshalb vorstehends ein zugehörige Schreiben zur Warnung mit. (D. Red.)

Aus dem Arbeiterspiegel

von Friedr. Hartort.

Die Arbeit ist eine Ehre.

wenn sie tüchtig ausgeführt wird. In der Sache in Siebenbürgen gab dem ungarischen Edelmann die Antwort, wir sind geübt durch die Arbeit unserer Hände. Der Schmied von Antwerpen, dessen Meisterwerk wir noch am Brunnen sehen, und der Erzgießer Bisher in Nürnberg haben ihre Namen für immer in der Geschichte festgesetzt. Der englische Arbeiter bedarf nicht der strengsten Aufsicht des Vorgesetzten, denn er legt seine Ehre daran, eine tüchtige Waare zu liefern, und dieser Grundlag gab seit langer Zeit der englischen Industrie den Vortzug. Vielen unserer Arbeiter ist der Vortzug der Handwerker gänzlich abhanden gekommen; aus dem Dienst, aus der Lehre laufen, flüchtiger und große Fabrikarbeiter, sowie Schweißarbeiter sind keine Ehre mehr. Seiten hört man noch an Diensthöfen die Frage richten, ob sie guter Leute Kind sind. Da sollten doch die braven Arbeiter, welche Gottlob noch die Würdigkeit bilden, zusammenhalten und die gemeinliche Ehre wieder herzustellen, indem sie die Kaufleute und Launenreiche ausstoßen.

Wer Gelegenheit hatte, den Berliner Handwerkerverein und die denselben gehörenden Localitäten zu besuchen und die geselligen Zusammenkünfte, Vorträge und Geselligkeiten zu beobachten, der ist sicher überrascht worden durch die hohe Bildungstufe, welche die Arbeiter aus eigener Kraft geschaffen haben; da darf man auch sagen: geht hin und thut es! Selbst ist der Mann, sagt das Sprichwort; was man selbst geschaffen hat, wird höher geschätzt und ist mehr werth, als wie die Gabe von fremder Hand.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 151. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen:

1 Gewinn zu 75,000 M. auf Nr. 26948.
2 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 37958 92040.
42 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 3016 6991 7620 8492 8666 13283 13647 14248 15868 16904 18021 21205 22630 23468 23628 23778 26723 28760 29.06 30942 34378 36907 38008 38147 39073 40913 47926 51479 54437 58307 63833 65063 66000 68103 68507 77981 78949 80959 83768 88352 90067 94152.
51 Gew. zu 1500 M. auf Nr. 144 3866 5183 8716 8850 10813 10610 11757 13141 16170 24665 27430 28247 28859 29841 31077 31317 36283 36537 36696 36847 37436 37763 38544 38924 39955 41034 41607 43186 45389 48115 48264 34788 60770 61976 62561 64102 66661 67128 69720 70045 70157 71243 76957 79343 80317 80347 85974 89973 92075 92819.
77 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 2214 2815 3448 3938 4246 5061 6023 7611 9289 9616 10252 10575 11133 13998 14653 17815 17955 18166 19721 20342 20452 21171 21563 22073 23194 23773 2.018 27614 29288 31577 31619 31683 32793 33616 33944 35860 39009 36128 38423 39146 39371 40998 47366 52184 55804 56012 58240 59726 60325 60761 63474 63620 64027 64291 66195 67404 71674 74923 76254 76288 78908 79581 80425 81379 82849 83968 84775 85419 85586 85782 87431 88602 88857 89549 90231 92535 93614.

Berlin, den 20. April 1875.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Bürger-rettungs-Institut.

Die diesjährige General-Verammlung des Bürger-

rettungs-Vereins soll

Mittwoch den 28. April, Nachmittags 5 Uhr

im Local des „goldnen Ewens“, Leipzigerstraße, abgehalten

werden, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Insti-

tuts hierdurch ergebenst einladen.

Halle den 22. April 1875.

Der Vorstand des Bürger-rettungs-Instituts.

Wolff.

Bekanntmachung.

Postanweisungsverehr mit Kindern.

Von jetzt ab ist der Austausch von Postanweisungen zwischen Deutschland und Ostindien zulässig. Es können Zahlungen bis 10 Pfund Sterling (205 Mark) nach allen Orten in Vorder-Indien — einschließlich der nicht Britischen Besitzungen, dagegen mit Ausschluß von Ceylon —, ferner nach Birma im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Der Betrag ist vom Absender in Englischer Währung auf der Postanweisung anzugeben. Die Gebühr beträgt:

bis 75 Mark	1 Mark,
über 75 bis 150	2
über 150	3

Die Postanweisung muß den Namen des Empfängers und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens desselben — bei Personen Indischer Abstammung den Namen, den Stamm oder die Kaste und den Namen des Vaters —, sowie die genaue Adresse des Empfängers enthalten. In gleicher Weise muß der Absender durch Angabe des Namens oder wenigstens des Anfangsbuchstabens eines Vornamens, sowie durch Angabe der Adresse bezeichnet sein. Zu sonstigen schriftlichen Mittheilungen darf die Postanweisung nicht benutzt werden.

Berlin, W., den 3. April 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Submissions-Ausschreiben.

Die Erbauung einer provisorischen Aufstellungshalle, aus Kiehlholz konstruirt, sowie eines Bauntes, auf diesem Hofplatze, soll auf dem Submissionswege verbunden werden. Reclamanten werden ersucht, Zeichnungen und Bedingungen in meinem Atelier, Schulberg 3, einzusehen und versiegelte Offerten bis spätestens Sonnabend den 24. April a. o. 10 Uhr Vormittags beschriftet einzulegen.

Berlin, den 17. April 1875.

Der Architekt D. Stengel.

Ein Student resp. Vhr für Arbeitsstunden in einem Pensionat gesucht. Gest. Adr. mit Beding. u. A. S. in der Exp.

Dampfmaschinen-Monteur-Gesuch.

Ein im Dampfmaschinen-Aufstellen (auch Condensations-Maschinen) erfahrener Monteur wird zu engagiren gesucht. Gefällige Gesuche wolle man unter „Dampfmaschinen-Monteur“ an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Nur solche wollen sich melden, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen und welche den Anforderungen eines solchen, exacten und gewissenhaften Monteurs entsprechen. Eine beigelegte Abschrift der Zeugnisse genügt vorläufig.

Tüchtige Tischler finden dauernde Beschäftigung bei Vaass & Littmann.

Wir suchen nach einige tüchtige Hocharbeiter in oder außer dem Hause.

A. Hampke & Co.

Ordentliche Tischmacher gesucht lange Gasse 18.

Ein fleißiger Arbeiter, aber nur solcher, findet dauernde Beschäftigung Wöhlstraße 2, bei Ferdin. Meyer.

Ein fleißiger Arbeiter wird gesucht Tautenstraße 13.

Ein Handlanger wird sofort gesucht Kleine Klausstraße 13.

Einen Lehrling sucht C. Juring, Drechslermstr. (W. 6926)

Einen Lehrling sucht G. Weisenring, II. Ulrichstraße 4.

Verkäuferin, Wirthschafterin, Kochmamsell, Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädden werden bei hohem Lohn nach hier und außerhalb gesucht durch Frau Scholle, Rannische Straße 22.

Mehrere Haus- u. Kindermädden bei hohem Lohn sucht sogleich und später Frau Herrmann, gr. Klausstraße 18.

Ein jüngeres Mädchen, das etwas nähen kann, findet tüchtigen Dienst Dachritz, 10, II.

Junge Wisset- und Gerbklebner mit guten Zeugnissen empfehle ich in und auswärtigen Herrschaften zum sofortigen und späteren Engagement.

H. Herrmann, gr. Klausstraße 18.

Ein anst. u. ord. Mädchen von ausw. sucht für Küche u. Hausarbeit einen anst. Dienst. Zu erfragen II. Ulrichstr. 10, 1. Tr.

Ein anst. junges Mädchen, welche das Weizen nähen gelernt hat, wünscht als Jungfer oder in einer geb. Familie, wobei sie das Kochen mit erf. kann, z. 1. Juli Stell. Näh. Exp.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern Zapfenstraße 6.

Ein ordentliches Mädchen, die selbstständig kochen kann, findet Stelle. Tüchtige Mädchen suchen Stellen durch Frau Lindermann, Rathhausgasse 8.

Mädchen auf Confectio-arbeit gesucht alter Markt 4, 3 Tr.

Stubenmädchen, welche das Schneidern, Waschen und Plätten gelernt haben, und gute Zeugnisse zur Seite stehen, suchen Stellen. Näh. Herrmann, gr. Klausstr. 18.

Zwei ordentliche Mädchen werden gesucht in der Restauration (H. 5560 b.) Merseburger Gasse 20.

Ein Mädchen zum Tragen eines Kindes für die Nachmittagsstunden wird gesucht kleine Brauhausgasse 20, 2. Tr.

Ein Kindermädden wird zum sofortigen Antritt gesucht Warfenerstraße 5.

Mädchen f. Nachm. gef. gr. Ulrichstr. 24, II. Köchinnen, Haus- u. Bediendm., Knechte f. 1. Mai u. 1. Juli Fiedinger, II. Spl. 3.

Ein Aufsichterin wird gesucht vor dem Steinthor 9, 2. Tr.

Ein anst. ordnunggl. Mädchen sucht eingetretener Verhältnisse halber eine Stelle, am liebsten als Stubenmädchen. Näheres durch F. W. Köhler, Wehlstr. 69.

Ein elternloses junges Mädchen von ausw., aus anst. Familie und in häusl. Arbeiten bewandert, wünscht bald. Stellung durch Frau Repardt, gr. Schlamn 10.

Ein zuverlässiger Mann sucht in irgend einer Fabrik als Nachtwächter oder als Bote angestellt zu werden Nühberg 1, 4. Tr.

Billige Wohnungen,

sowie ganze Häuser mit Zubehör und Gartenland sind in unserte dicht an der Bahn gelegenen neuen Straßen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Mit Leipzig und Halle verbunden in jeder Richtung täglich 7 Züge. Jede gewünschte Auskunft wird umgehend ertheilt.

Halle-Leipziger Eisengießerei in Schkeuditz.

Wohnungen zu vermieten am Geistthor.

1) Eine schöne 1. Etage, wobei Garten u. Vorgarten, mit Gas- u. Wasserleitung ganz oder getheilt, kann auf 5 feste Jahre übernommen werden.

2) Eine kleine Wohnung an stille Familie.

3) Ein schönes hohes Parteezimmer mit Gas- u. Wasserleitung, wobei Garten u. Vorgarten.

4) Eine elegante 1. Etage, wobei Garten u. Vorgarten. Antritt gleich oder 1. Juli.

E. Löwendahl, am Geistthor 6e.

Eine größere Wohnung in angen. Lage per 1. Juli zu vermieten Markt 17, im Laden.

Vis-a-vis dem Botanischen Garten, Kirchthor 23, sind zwei herrschaftliche und zwei kleinere Wohnungen, erstere auch getheilt, zu vermieten und zum 1. Mai oder 1. Juli d. J. zu beziehen.

In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftlich eingerichtete 2. Etage mit Gartenumgebung zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

In Fürstenbergs Garten am Rannischen Thore ist eine gesunde Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Partee Wohnung ist umzugshalber sofort für 90 % zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 38, part.

Ein Logis zu 36 % u. eines zu 50 %, beide für einzelne Damen, sind z. 1. Octbr. zu vermieten an der Gland. Kirche 13.

Eine Wohnung an einj. Leute z. 1. Juli zu verm. Preis 25 % Wühlweg 29.

2 St., 2 R., u. u. Zubeh. zum 1. Juli zu beziehen gr. Brauhausgasse 2. Dasselbst eine Drehschle zu verkaufen.

Freundl. Stube u. K., vornheraus, mit 2 Betten ist an 2 Herren zu vermieten u. kann gleich bezogen werden. Rentst. 5, I.

Eine Wohnung, Entrée, 2 Stuben, Küche u. Zubeh., zum 1. Juli an eine einzelne Dame zu vermieten Wittichstraße 6.

In meinem neugebauten Hause in d. Nähe von Wittenberg ist eine größere u. eine kleinere Wohnung zu solidem Preise zu haben zu vermieten. Näheres Wittenbergstraße 9.

Saalberg 14a eine Wohnung v. 2 St., K., u. nebst Zubeh. 1. Juli zu vermieten.

An eine einj. Herrn ist eine freundl. Stube u. K. zu vermieten. Trödel 4.

Al. St. für 1 Person gleich Geistth. 5, H. I.

Freil. möbl. Zimmer mit Cabinet, für 1 oder 2 Herren passend, zu vermieten Gottesdengasse 10, im Garten 1 Tr.

Möbl. St. zu verm. gr. Klausstr. 26, II. Möbl. St. zu verm. gr. Klausstr. 7, III. Eine anständige möblirte Stube, Küche der Wohn, sofort oder 1. Mai zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube mit Cabinet, Aussicht auf den Marktplatz, zu vermieten Markt 5/6.

Möbl. Stube II. Ulrichstraße 6, II. Freil. möbl. Stube gr. Ulrichstraße 28.

Möbl. St. u. K. f. j. u. j. zu verm. Trödel 17. Möbl. Stube u. Kammer an 2 Herren sofort zu vermieten Trödel 20.

Freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkab. zu vermieten gr. Brauhausg. 9, I.

Freil. möbl. Wohnung Wühlweg 4, I. Sogl. od. 1. Mai ist eine gr. möbl. Wohnung an 1—2 Herren oder Damen zu vermieten II. Ulrichstraße 10.

Möbl. Stube mit Bett 1. Mai zu beziehen gr. Ulrichstraße 32, Hof links II.

Freundl. möbl. Stube u. K. zu vermieten Zehn's Garten 1, part., am Gymnasium.

Möbl. St. u. K. zu verm. Friedrichstr. 7, II. Bei einer alleinst. Dame findet ein j. anst. Mädchen Schlafk. Näh. Schmeersfr. 16, i. a. Möbl. Stube sogleich zu vermieten II. Ulrichstraße 25.

Freundl. u. d. h. Zimmer mit Cabinet zu vermieten gr. Eisenstraße 44, I.

Eine elegant möblirte Garçon-Wohnung (partee) sofort zu vermieten Dresdener Bierhalle.

Eine ff. möbl. Wohnung in der Nähe der Kliniken bei Herrn Prof. Gräfe u. Schwarz gelegen, ist sofort zu beziehen. Auslast. ertheilt B. Sohn, Leipzigstraße 4.

Möbl. Stube u. Kammer an einen einj. Herrn sofort zu vermieten Breitestr. 33.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten u. 1. Mai zu beziehen Franzosenstraße 7.

Möbl. Stube mit Kof. u. Kaffee, wochentl. 1 % 25 % Zu erfragen Schmeersstraße 30, im Laden.

Anst. Herren finden Logis u. K. Franzosenstr. 6. Schlafst. mit Kof. gr. Ritterg. 2, Hof I.

Schlafst. zu verm. Schulgasse 2a. Schlafst. m. Kof. Voelckersdr. 9, part.

Anst. Schlafst. m. K. Königstr. 17, p. II. Anst. Schlafst. m. K. Brunnenplatz 4, I.

Wohnungs-Gesuch!

Anst. II. Wohnung f. 60—65 %, womöglich in der Nähe der Bahnhöfe, 1. Juli für 2 einj. Leute gesucht. Adress an abzugeben Bahnhofsbuchhandlung.

Zum 1. October wird in der Nähe des Marktes eine größere Hofwohnung, wozu möglic partee, zu mieten gesucht. Adressen abzugeben Rathhausgasse 19, 1 Tr.

Familien-Nachrichten.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Karl Thiene, Ober-Post-Direction's-Secret., Marie Thiene geb. Schmidt. Halle a. d. S. Meerane.

Heute morgen wurde ein munterer Junge geboren. Halle, den 22. April 1875. Th. Seidel und Frau.

Gestern Abend entschlief sanft an einem Schlaganfall mein geliebter Sohn, der Professor Herbert Pernice. Halle, den 22. April 1875.

Die trauernde Mutter Auguste Pernice, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein mir unvergeßlicher Mann, unser gut. Vater, Schwiegervater und Schwager, der Magistratsrath Wilhelm Wagner. Halle, den 20. April 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung fi. bei Freitag Nachmittag 3 Uhr hat.

Heuten Nachmittag 3 Uhr verschied der Tischlermeister Friedrich Heinzmann in seinem 73. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Todes-Anzeige.

Heuten Morgen 9 Uhr 15 M. starb nach langen schweren Leiden meine gute liebe Frau, Johanne geb. Hoffmann, im Alter von 36 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten hat besondrer Widmung mit der Bitte um stille Beil. Halle und Saalf. den 20. April 1875.

Der selbstbetriebe Gatte nebst 3 Kindern. Carl Müller, Badmüller.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 U. r verschied nach schwerem Krankenlager an ertheurt Sohn und Bruder Albin Hager, in seinem 19. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Fr. Hager und Kinder.

Die zärtlichen Dank allen Denjenigen, die den Sarg unseres lieb. u. O. so reichlich mit Kranzen und Kreuen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Halle, den 20. April 1875.

Robert Heilmann und Frau.

Möbel werden sauber anpolirt. Zu erfragen Steinweg 34, 1 Tr.

Regen- und Sonnenschirme werden sauber und billig reparirt von Osborg, Drechsler u. Schirmmacher, gr. Schlam 9.

Mühlberg 1 empfiehlt sich als fleißige Wäschefrau.

„Haus Seyling“

wird durch eine Wiederholung gewünscht.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 23. April Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Oberlehrer Schlenker: „Ein Spaziergang in die Hölle.“

Ein Spazierstock auf dem Wege vom Weinberg bis II. Ulrichstraße am Büdingen Sonntag verloren.

Gegen Verlohnung abzugeben Mittelstraße 18, im Restaurant.

Blauer Kettenfidel mit Eisenbahn-Duitungen in der Leipzigerstraße verloren. Abzug bei Herrn Kaufm. Rannmann, Markt 9.

15 Größen Verlohnung. Blaueiß-blau Schärpe verloren. Abzugeben bei Herrn Hanschild in der „Halleria.“

Verloren ein schwarzer Schleier. Gegen Bel. abzug gr. Ulrichstr. 50, im Café.

Ein Medaillon (mit Ombrophotographie) verloren. Wiederbringer 1 % Verlohnung Dachritzgasse 4, 1 Treppe.

Ein goldener Ohrring verloren gegen ca. Gegen gute Verlohnung abzugeben Weisthor 5 a.

Entflohen eine Taube, gelb mit weißem Schwanz, eine weißl., weiß m. braun. Schwanz und Kopf. Gegen Verlohnung abzugeben Trödel 3, part.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Verlohnung abzugeben Brunnengasse 5.

Ein schwarz s Huhn am 21. morg entlaufen. Bitte um Rückgabe Mittelstraße 9.

1000 Mark Verlohnung!

Am 4. ds. verlor ich eine Tasche mit 1440 Thlr. Obige Verlohnung dem ehrlichen Findr. Leop. Spitz, Coblenz a. R.

Uhrschlüssel gesunken Berlinstraße 3. Wasserstand der Saale bei Halle. 21. April Abds. am neuen Unterp. 2,44 M. 22. April Morgens am Unterp. 2,40 M. 21. April Abds. am alt. Unterp. 1,44 M. 22. April Morgens am Unterp. 1,40 M.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Übung.

